

Das Gold-Silber-Verhältnis: ein jahrhundertealter Kompass für Edelmetall-Anleger

Stand: Juni 2026 · Lesezeit: rund 12 Minuten

Das Wichtigste in Kürze

- Die Gold-Silber-Ratio gibt an, wie viele Unzen Silber eine Unze Gold kostet. Diese schlichte Kennzahl begleitet den Handel seit der Antike und zeigt grob, welches Metall relativ teuer oder günstig ist. [4][8]
- Historisch war das Verhältnis unter dem Bimetallismus bei rund 15 zu 1 fixiert; seit 1971 schwankt es frei — vom Tief bei etwa 17 zu 1 (1980) bis zum Rekord von rund 125 zu 1 im März 2020. Der moderne Durchschnitt liegt bei etwa 60 bis 70 zu 1. [7]
- Als Faustregel gilt: Über 80 wirkt Silber relativ günstig, unter 60 wirkt Gold relativ günstig. Zuletzt, im Frühjahr 2026, bewegte sich die Ratio wieder in Richtung ihres langfristigen Mittels — nach einem Extrem von rund 100 im April 2025. [9][11]
- Die ehrliche Einordnung: Die Ratio ist kein Orakel. Es gibt keinen „fairen“ Wert und keine Garantie für eine Rückkehr zum Mittel. Extreme können Monate anhalten, und Silbers Industrienachfrage kann das Gleichgewicht dauerhaft verschieben. Ein nüchternes Werkzeug — kein Prognoseinstrument.

Fun-Fact 1: Über 100 zu 1 stand die Ratio in der modernen Geschichte nur dreimal: 1991, im März 2020 und im April 2025 — jedes Mal folgte eine Phase, in der Silber relativ zu Gold aufholte. [11]

Fun-Fact 2: Rund 60 Prozent der Silbernachfrage sind industriell — Solarzellen, Elektronik, Elektroautos. Deshalb schwankt Silber stärker und reagiert viel empfindlicher auf die Konjunktur als Gold. [1]

Berg Finance — unsere Sicht

Viele Anleger kaufen Gold und Silber nach Bauchgefühl — mal das eine, weil es gerade in den Schlagzeilen steht, mal das andere, weil es „billig aussieht“. Die Gold-Silber-Ratio bietet eine nüchterne Alternative: eine einzige Zahl, die zeigt, welches Metall relativ zum anderen teuer oder günstig ist. Sie ersetzt kein Urteil, aber sie diszipliniert die Entscheidung. Genau als solches Werkzeug — nicht als Prognose — schätzen wir sie bei Berg Finance.

Unsere Position. Die Ratio ist wertvoll als Orientierung und als Rebalancing-Anker. Wer Gold und Silber kombiniert, kann sie nutzen, um bei Extremen behutsam umzuschichten, statt Trends hinterherzulaufen. Zugleich warnen wir vor Überschätzung. Es gibt keinen naturgesetzlichen „richtigen“ Wert, zu dem die Ratio zurückkehren muss; Extreme können sich über Monate oder Jahre halten, und Silbers wachsende

Industrierolle kann das langfristige Gleichgewicht verschieben. Wer die Ratio als sicheres Kaufsignal missversteht, wird enttäuscht.

Was wir bewusst nicht tun: einen Ratio-Stand oder Metallpreis prognostizieren oder zum Kauf raten. Wir erklären, wie die Kennzahl entsteht, was sie leistet und wo ihre Grenzen liegen — damit Sie Gold und Silber bewusst gewichten. Die konkrete Aufteilung gehört ins persönliche Gespräch.

Stand: Juni 2026

Die Gold-Silber-Ratio erklärt

Die Rechnung ist denkbar einfach: Man teilt den Goldpreis je Unze durch den Silberpreis je Unze. Steht die Ratio bei 80, kostet eine Unze Gold so viel wie 80 Unzen Silber. Diese Kennzahl ist einer der ältesten durchgehend beobachteten Wechselkurse der Finanzgeschichte [4]. Sie sagt nichts über den absoluten Preis, sondern nur über das Verhältnis der beiden Metalle zueinander und genau das macht sie als Steuerungsgröße nützlich.

Aus dem historischen Bereich leiten Anleger eine Faustregel ab, die 80/60-Regel. Steigt die Ratio über 80, gilt Silber als relativ günstig — ein Anlass, eher Silber zu gewichten. Fällt sie unter 60, gilt Gold als relativ günstig — ein Anlass, eher zu Gold zu tendieren [6][12]. Manche nutzen 80 und 50 als Schwellen. Wichtig ist das Wort „relativ“: Die Regel trifft keine Aussage darüber, ob beide Metalle steigen oder fallen, sondern nur, welches im Vergleich zum anderen günstiger aussieht.

Ein Kompass mit langer Geschichte

Schon Griechen und Römer fixierten das Wertverhältnis von Gold zu Silber, oft zwischen 10 und 15 zu 1 [8]. Das hatte einen geologischen Hintergrund. Silber ist in der Erdkruste rund acht- bis zehnmal häufiger als Gold. Als die USA 1792 ihren Bimetallismus einführten, schrieben sie die Ratio auf 15 zu 1 fest, Frankreich auf 15,5 zu 1 [5][4]. Über Jahrhunderte war das Verhältnis damit ein Fixpunkt des Geldwesens.

Das änderte sich, als Silber im 19. und 20. Jahrhundert seine monetäre Rolle verlor und die Notierungen 1971 mit dem Ende des Bretton-Woods-Systems endgültig frei schwankten. Seither pendelt die Ratio weit: vom modernen Tief bei rund 17 zu 1 im Jahr 1980, als Silber auf fast 50 Dollar stieg, bis zum Rekord von etwa 125 zu 1 im März 2020, als in der Corona-Panik das Gold gefragt und das Industriemetall Silber abgestraft wurde [6][11]. Über 100 zu 1 stand die Ratio in der modernen Geschichte nur dreimal — 1991, 2020 und zuletzt im April 2025 [11]. Aus unseren Erfahrungen sind es gerade diese Extreme, die die Aufmerksamkeit der Edelmetall-Anleger verdienen.

Warum Silber sich anders verhält

Der Schlüssel zum Verständnis der Ratio liegt im Unterschied der beiden Metalle. Gold ist fast rein monetär. Sein Preis hängt an Vertrauen, Krisenangst und Investmentströmen. Silber dagegen ist ein Zwitter — halb Edelmetall, halb Industrierohstoff. Rund 60 Prozent der Silbernachfrage entfallen auf industrielle Anwendungen wie Solarzellen, Elektronik und Elektroautos [1]. Damit hängt der Silberpreis stark an der Konjunktur, während Gold davon weitgehend unberührt bleibt.

Das erklärt, warum die Ratio in Krisen steigt. Anleger flüchten ins Gold, während die Industrienachfrage nach Silber einbricht — beide Effekte treiben das Verhältnis nach oben. In wirtschaftlich starken Phasen kehrt sich das um. Hinzu kommt, dass der Silbermarkt viel kleiner ist als der Goldmarkt und Silber überwiegend als Nebenprodukt anderer Minen anfällt, sodass das Angebot träge reagiert. Das Silver Institute meldet für 2026 das sechste Jahr in Folge ein Angebotsdefizit [10]. Silber schwankt deshalb kräftiger als Gold — in beide Richtungen. Wer die Ratio liest, sollte diese Asymmetrie stets mitdenken.

Was die Ratio leistet — und was nicht

So nützlich die Ratio ist — sie ist kein Orakel, und das aus gutem Grund. Erstens gibt es keinen naturgesetzlich „richtigen“ Wert. Die Rückkehr zum Mittel ist ein historisches Muster, kein Gesetz; sie geschieht, weil die Kräfte hinter beiden Metallen nicht dauerhaft auseinanderlaufen, nicht weil eine feste Regel es erzwingt [4][8]. Zweitens können Extreme lange anhalten. Der Rekord von 2020 brauchte über ein Jahr, um sich zurückzubilden [8]. Wer bei einem Extrem umschichtet, muss geduldig sein und kann früh dran sein.

Drittens kann sich das Gleichgewicht selbst verschieben. Silbers wachsende Rolle in Solarenergie, Elektromobilität und KI-Infrastruktur könnte den langfristigen Durchschnitt dauerhaft verändern; die historischen Schwellen wären dann neu zu kalibrieren [9]. Und viertens sind die Kosten real: Physisches Umschichten zwischen den Metallen verursacht Händlerspannen, Versand, Versicherung und Lagerung — und in Deutschland bei Silber die Mehrwertsteuer. Die folgende Übersicht ordnet die wichtigsten Meilensteine der Ratio; Angaben als belegte Größenordnungen, aktuelle Werte stichtagsabhängig.

Zeit / Ereignis	Ratio (rund)	Kontext
Antike, Bimetallismus	10–15 zu 1 [8]	fixiert; geologisch begründet
USA 1792 (Coinage Act)	15 zu 1 [6]	gesetzlich festgelegt
1980 (Silber-Hausse)	≈ 17 zu 1 [6]	modernes Tief
März 2020 (Corona)	≈ 125 zu 1 [6]	modernes Allzeithoch
April 2025	≈ 100 zu 1 [8]	seltenes Extrem, dann Silber-Aufholung
Moderner Durchschnitt	≈ 60–70 zu 1 [7]	Orientierungsband, kein Fixwert

Drei praktische Rechenbeispiele

Annahme 1 — die Ratio als Umschicht-Anker

Als die Ratio im April 2025 rund 100 erreichte, galt Silber relativ günstig. Ein Anleger, der einen Teil seines Goldes diszipliniert in Silber tauschte, hätte davon profitiert, als sich das Verhältnis anschließend in Richtung 60 zurückbildete. Doch Vorsicht: Das

Extrem hielt einige Zeit an, bevor es kippte, und die Bewegung war nicht vorhersehbar. Der Anker hilft, systematisch statt emotional zu handeln — er garantiert kein Ergebnis (Annahme zur Veranschaulichung) [8].

Annahme 2 — Silber schwankt stärker

Zwei Anleger legen je 100.000 Euro an, der eine in Gold, der andere in Silber. Fällt der Markt für Edelmetalle, trifft es Silber wegen seiner Industrienachfrage typischerweise deutlich härter als Gold — ein Rückgang, der beim Gold moderat ausfällt, kann beim Silber ausgeprägt sein. Dieselbe Aufwärtsbewegung fällt bei Silber dagegen kräftiger aus. Wer stark auf Silber setzt, trägt spürbar mehr Schwankung. Das ist der Preis der größeren Chance (Annahme zur Veranschaulichung) [9].

Annahme 3 — die Kosten des Umschichtens

Physisches Silber ist in Deutschland beim Kauf mit Mehrwertsteuer belastet — anders als Anlagegold, das davon befreit ist. Hinzu kommen breitere Handelsspannen und Lagerkosten. Wer die Ratio zu häufig als Handelssignal nutzt und ständig zwischen den Metallen wechselt, riskiert, dass diese Kosten den relativen Vorteil aufzehren. Die Ratio taugt deshalb eher für seltene, disziplinierte Anpassungen als für hektisches Hin und Her (Annahme zur Veranschaulichung) [14].

Silber oder Gold — wann kaufen? Die Ratio praktisch nutzen

Der erste Schritt ist die Grundaufteilung. Edelmetalle machen typischerweise nur einen kleinen Teil des Vermögens aus — verbreitet sind 5 bis 15 Prozent —, und innerhalb dieser Position lässt sich das Verhältnis von Gold zu Silber nach Risikobereitschaft festlegen. Etwa mit einem Gold-Schwerpunkt für mehr Ruhe [12]. Erst auf diese Grundaufteilung wird die Ratio angewandt. Sie hilft zu entscheiden, welches Metall der nächste Zukauf sein sollte, oder wann eine behutsame Umschichtung sinnvoll ist.

Praktisch bewährt sich ein regelbasiertes Vorgehen mit Bändern statt Bauchgefühl. Über 80 tendiert man beim nächsten Kauf zu Silber, unter 60 zu Gold — und man handelt selten, um Kosten und Steuer nicht auflaufen zu lassen. Entscheidend ist, die Ratio nie isoliert zu lesen. Zinsen, Inflationserwartungen, der Dollar und die Industrienachfrage nach Silber wirken kräftig mit [3]. Eine seriöse Umsetzung behandelt die Ratio als einen von mehreren Wegweisern, nicht als alleinigen Auslöser und ordnet die gesamte Edelmetallposition einem soliden, ertragbringenden Portfolio unter.

Steuer und ESG — der nüchterne Rahmen

Steuer.

Hier trennen sich Gold und Silber deutlich. Physisches Anlagegold ist beim Kauf von der Mehrwertsteuer befreit (§ 25c UStG); physisches Silber dagegen ist grundsätzlich mehrwertsteuerpflichtig, wobei für bestimmte Silbermünzen eine Differenzbesteuerung greifen kann [13][14]. Dieser Unterschied ist ein realer Rückstand für Silber, der bei jedem Umschichten mitzählt. Immerhin gilt für beide Metalle: Der Gewinn aus physischem Verkauf ist nach mehr als einem Jahr Haltedauer als privates Veräußerungsgeschäft steuerfrei (§ 23 EStG) [14]. Bei börsengehandelten Produkten hängt die Behandlung von der Struktur ab; steuerlicher Rat gehört vor den Kauf.

ESG.

Beide Metalle stammen aus dem Bergbau mit seinen ökologischen und sozialen Lasten. Bei Silber kommt eine Doppelrolle hinzu: Als unverzichtbarer Rohstoff für Solarzellen trägt es zur Energiewende bei, wird aber überwiegend als Nebenprodukt anderer Minen gewonnen, was die Herkunft weniger transparent macht. Wer auf Nachhaltigkeit achtet, kann recyceltes Metall und Lieferketten-Standards wie die Zertifizierung der London Bullion Market Association bevorzugen [2]. Ein Pluspunkt beider Metalle: Sie gehen nie verloren und lassen sich vollständig wiederverwenden.

Wann passt die Ratio-Strategie zu Ihnen — und wann nicht?

Passen kann sie, wenn Sie ohnehin Gold und Silber kombinieren und ein diszipliniertes, regelbasiertes Vorgehen einem emotionalen vorziehen. Als Rebalancing-Anker kann die Ratio helfen, bei Extremen besonnen umzuschichten, statt dem Metall der Schlagzeilen zu folgen. Auch wer den langen historischen Rahmen schätzt, findet in ihr eine nüchterne Orientierung.

Skepsis ist geboten, wenn Sie die Ratio als sicheres Kauf- oder Verkaufssignal missverstehen. Sie zeigt eine relative Bewertung, keinen Zeitpunkt. Extreme können lange bestehen bleiben, und ein struktureller Wandel kann den Durchschnitt verschieben [8]. Vorsicht auch, wenn die Strategie Sie zu häufigem Umschichten verleitet — Spannen, Lagerung und die Silber-Mehrwertsteuer können den relativen Vorteil rasch aufzehren. Und wer wenig Schwankung verträgt, sollte Silber nur klein beimischen.

Die ehrliche Antwort lautet: Die Gold-Silber-Ratio ist ein wertvoller Wegweiser für alle, die beide Metalle bewusst steuern wollen — vorausgesetzt, man liest sie als Orientierung, nicht als Orakel.

Fazit

Wie viele Unzen Silber eine Unze Gold kostet — diese schlichte Frage begleitet den Handel seit der Antike und liefert bis heute eine nüchterne Orientierung, welches Metall relativ teuer oder günstig ist. Von den festen 15 zu 1 des Bimetallismus bis zum Rekord von 125 zu 1 im Jahr 2020 zeigt die Geschichte, wie weit das Verhältnis schwanken kann. Als Kompass hilft die Ratio, Gold und Silber bewusst zu gewichten und bei Extremen diszipliniert umzuschichten. Doch sie bleibt ein Werkzeug, kein Orakel. Es gibt keinen garantierten Rückkehrwert, Silbers Industrienachfrage kann das Gleichgewicht verschieben, und Kosten wie die Silber-Mehrwertsteuer wollen bedacht sein. Aus unseren Erfahrungen ist die Ratio dann am wertvollsten, wenn man sie seriös einordnet: als eine ruhige Kennzahl, die das Bauchgefühl ersetzt, nicht als Versprechen auf den richtigen Zeitpunkt.

Wissenswertes — vier Fun-Facts

Nur dreimal über 100.

In der modernen Geschichte stand die Gold-Silber-Ratio nur dreimal über 100 zu 1: 1991, im März 2020 und im April 2025. Jedes dieser Extreme ging einer Phase voraus, in der Silber relativ zu Gold aufholte — ein Muster, aber keine Garantie. [4]

Von 17 bis 125.

Seit Gold und Silber ab 1971 frei handelbar sind, schwankte die Ratio zwischen einem Tief von rund 17 zu 1 (1980) und einem Rekord von etwa 125 zu 1 (2020). Eine Bandbreite, die unter jedem früheren Geldsystem undenkbar gewesen wäre. [6]

Silber steckt in Ihrer Solaranlage.

Rund 60 Prozent der Silbernachfrage sind industriell. Solarzellen, Elektronik und Elektroautos verbrauchen große Mengen — deshalb reagiert Silber viel stärker auf die Konjunktur als das fast rein monetäre Gold. [1]

Ein geologischer Ursprung.

Die antiken Verhältnisse von 10 bis 15 zu 1 spiegelten die Natur. Silber ist in der Erdkruste rund acht- bis zehnmal häufiger als Gold. Erst die Entmonetisierung des Silbers löste die Ratio von dieser geologischen Basis. [8]

In 15 Minuten zur Klarheit — Schritt für Schritt

Schritt	Aktion	Zeit
1	Grundaufteilung festlegen: Wie viel Gold, wie viel Silber passt zu meiner Risikobereitschaft? [12]	3 Min
2	Ratio ablesen: Wo steht das Verhältnis heute — über 80, unter 60 oder im Mittelfeld?	3 Min
3	Kontext prüfen: Was sagen Zinsen, Dollar und Silber-Industrienachfrage zusätzlich? [3]	3 Min
4	Kosten bedenken: Rechtfertigt der relative Vorteil die Spannen und die Silber-Mehrwertsteuer? [14]	3 Min
5	Regel statt Bauchgefühl: Handle ich selten und diszipliniert in Bändern statt hektisch?	3 Min

Häufige Fragen (FAQ)

Was ist die Gold-Silber-Ratio?

Sie gibt an, wie viele Unzen Silber eine Unze Gold kostet — berechnet, indem man den Goldpreis durch den Silberpreis teilt. Steht sie bei 80, entspricht eine Unze Gold 80 Unzen Silber. Die Kennzahl zeigt, welches Metall relativ zum anderen teuer oder günstig ist und ist einer der ältesten beobachteten Wechselkurse der Finanzgeschichte. [4]

Was ist ein normaler Wert für die Ratio?

Einen wirklich „normalen“ Wert gibt es nicht. Der moderne Durchschnitt liegt bei etwa 60 bis 70 zu 1, doch die Ratio schwankte seit 1971 zwischen rund 17 und 125 zu 1. Unter dem

Bimetallismus war sie bei etwa 15 zu 1 fixiert. Das Orientierungsband hilft zur Einordnung, ist aber kein Fixpunkt, zu dem die Ratio zurückkehren muss. [4][8]

Silber oder Gold — wann kaufen?

Als Faustregel dient die 80/60-Regel. Über 80 gilt Silber als relativ günstig, unter 60 gilt Gold als relativ günstig. Das ist eine Orientierung für die relative Bewertung, kein Zeitpunkt-Signal. Extreme können lange anhalten, und Zinsen, Dollar und Industrienachfrage wirken kräftig mit. Handeln Sie selten und diszipliniert. [6][12]

Warum schwankt Silber stärker als Gold?

Weil rund 60 Prozent der Silbernachfrage industriell sind — Solar, Elektronik, Elektroautos. Silber reagiert deshalb empfindlich auf die Konjunktur, während Gold fast rein monetär ist. Zudem ist der Silbermarkt kleiner und das Angebot träge, da Silber meist als Nebenprodukt anderer Minen anfällt. Das verstärkt die Ausschläge in beide Richtungen. [10]

Ist die Ratio ein verlässliches Kaufsignal?

Nein, sie ist ein Orientierungswerkzeug, kein Orakel. Die Rückkehr zum Mittel ist ein historisches Muster, kein Gesetz; es gibt keinen garantierten Zielwert und keinen festen Zeitpunkt. Silbers wachsende Industrierolle kann das Gleichgewicht sogar dauerhaft verschieben. Nutzen Sie die Ratio nur zusammen mit dem Makro-Kontext. [9][8]

Wie werden Gold und Silber in Deutschland besteuert?

Physisches Anlagegold ist beim Kauf mehrwertsteuerfrei (§ 25c UStG), physisches Silber grundsätzlich nicht — bei manchen Münzen greift eine Differenzbesteuerung. Der Gewinn aus physischem Verkauf ist bei beiden nach über einem Jahr Haltedauer steuerfrei (§ 23 EStG). Bei börsengehandelten Produkten hängt es von der Struktur ab. Steuerlicher Rat ist ratsam. [14]

Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch

Wenn Sie einordnen möchten, wie Sie Gold und Silber sinnvoll kombinieren und gewichten — und welche Rolle die Ratio dabei spielen sollte: Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch bei Berg Finance. Kein Produktverkauf, sondern eine nüchterne Einordnung auf Augenhöhe.

Wichtiger Hinweis: Dieser Artikel dient ausschließlich der allgemeinen Information und stellt keine Anlageberatung im Sinne § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG / § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und keine Steuerberatung dar. Er ersetzt nicht das individuelle Beratungsgespräch und enthält keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten bestimmter Finanzinstrumente oder Metalle und keine Preis- oder Ratio-Prognose. Genannte Kennzahlen sind belegte Größenordnungen; der Goldpreis, der Silberpreis und die Ratio sind stichtagsabhängig und ändern sich laufend. Beispielrechnungen sind als Annahme gekennzeichnet. Edelmetalle werfen keine laufenden Erträge ab und unterliegen erheblichen Kursschwankungen; Silber schwankt stärker als Gold. Ein Wertverlust ist möglich.

Rechtsstand und Marktdaten: Juni 2026. © Berg Finance

Über den Autor

Berg Finance Redaktion — Fachredaktion Vermögensstruktur, Kapitalmärkte und Vorsorge. Dieser Beitrag entstand in Abstimmung mit den Beraterinnen und Beratern von Berg Finance, die vermögende Privatkundinnen und Privatkunden begleiten. Für steuerliche und rechtliche Einzelfragen arbeiten wir mit steuerberatenden und rechtsberatenden Berufen zusammen.

Redaktion: marketing@bergfinance.de

Quellenverzeichnis

Stand der Abrufe: 14. Juni 2026. (P) = Primärquelle.

- [1] (P) **The Silver Institute** — World Silver Survey: Struktur der Silbernachfrage; industrieller Anteil; Angebotsdefizit. <https://www.silverinstitute.org>
- [2] (P) **London Bullion Market Association (LBMA)** — Referenzpreise für Gold und Silber; Standards für verantwortungsvolle Lieferketten. <https://www.lbma.org.uk>
- [3] **World Gold Council** — Gold als monetäres Asset; Abgrenzung zur industriellen Nachfrage bei Silber. <https://www.gold.org/goldhub>
- [4] **Britannica Money** — Gold-Silver Ratio: Geschichte (Coinage Act 1792), fehlender „Normalwert“, Grenzen als Timing-Tool. <https://www.britannica.com/money/gold-silver-ratio>
- [5] (P) **U.S. Mint / Coinage Act of 1792** — Gesetzliche Festlegung der Ratio auf 15 zu 1 im US-Bimetallismus. <https://www.usmint.gov>
- [6] **GoldSilver** — Historische Bandbreite 17:1 (1980) bis 125:1 (2020); 80/60-Regel; Transaktionskosten. <https://goldsilver.com>
- [7] **USAGOLD** — Gold-Silver-Ratio-Guide: Meilensteine (2011, 2020), historische Durchschnitte, Industrienachfrage. <https://www.usagold.com/gold-silver-ratio-guide/>
- [8] **Mudrex Learn** — Antike/Bimetallismus-Werte; Dauer der Kompression nach 2020; Ratio kein kurzfristiges Timing-Tool. <https://mudrex.com/learn>
- [9] **GoldRepublic** — Live-Chart und Einordnung: Ratio-Erwartungen 2026; Silber-Doppelrolle als Industrierohstoff. <https://www.goldrepublic.com>
- [10] **The Silver Institute (Marktdaten)** — Silber-Angebotsdefizit (sechstes Jahr in Folge 2026); Silber als Nebenprodukt. <https://www.silverinstitute.org>
- [11] **CaratX / Marktanalyse** — Mean-Reversion-Prinzip; Extremwerte 1939, 1991, 2020; Bewegung Anfang 2026. <https://caratx.com>
- [12] **SwissAmerica / Marktkommentar** — Silber ~60 % Industrienachfrage; Portfoliorichtwerte (5–15 % Edelmetalle); Ratio-Anwendung. <https://blog.swissamerica.com>
- [13] (P) **Bundesministerium der Finanzen (BMF)** — Rahmen zur Umsatz- und Ertragsbesteuerung von Edelmetallen. <https://www.bundesfinanzministerium.de>
- [14] (P) **Gesetze im Internet** — § 23 EStG (privates Veräußerungsgeschäft, Ein-Jahres-Frist) und § 25c UStG (Steuerbefreiung Anlagegold). https://www.gesetze-im-internet.de/estg/_23.html